

| | | | |
|-----|--------------------------------------|-----|------------------------------------|
| Dhp | Einmündung des hinteren Leberlappens | Rd | Rechter Seitenretractor |
| Dm | Darm | Rph | Retractor des Pharynx |
| Ep | Epithelium | Rs | Samenblase (Bursa) |
| Ga | Eiweißdrüse | Rs' | Blasenstiel |
| Gh | Zwitterdrüse | Rst | Linker Seitenretractor |
| Hpa | Mitteldarmdrüse | S | Speicheldrüsen |
| Ld | Rechter Nackenlappen | Sg | Ausführungsgang der Speicheldrüsen |
| Lss | Linker oberer " | St | Magen |
| Mr | Penisretractor | T | Retractor des Augenträgers |
| Oe | Oesophagus | t | Retractor des kleinen Tentakels |
| P | Penis | U | Uterus |
| Pc | Pericard | U' | Uterushals |
| Pr | Prostata | Vd | Vas deferens |
| Pst | Pneumostom | Vg | Vagina |
| R | Niere | | |
| Rc | Retractor columellaris | | |
| Ret | Rectum | | |

Ueber zwei fossile Helicodontinae: Canariella disciformis (Wenz) und Caracollina noerdlingensis n. sp.

Von

W W e n z.

Mit Tafel II.

Unter dem Namen *Helix (Tectula) nummulina* hat Sandberger eine flache, linsenförmige Schnecke aus den Silvanaschichten von Mörsingen beschrieben¹⁾, eine Abbildung jedoch nicht gegeben. Später wurde ein schweizer Stück von Berlingen durch Maillard abgebildet²⁾, das etwas gedrückt ist und infolgedessen die Gestalt nicht ganz deutlich erkennen läßt. Außer in den Silvanaschichten von Mörsingen, Häder und Ber-

¹⁾ Sandberger, F., Die Land- und Süßwasserconchylien d. Vorwelt, p. 588.

²⁾ Maillard, G., Monogr. d. mollusques tertiaires terrestres et fluviatiles de la Suisse. — Abh. d. Schweizer Palaeont., Ges. XVIII (1891), p. 66, t. V, f. 9a--c.

lingen erwähnt Sandberger die Form noch aus den Rieskalken von Reimlingen bei Nördlingen³⁾.

Da der Name, den Sandberger dieser Form gab, bereits von A. Braun für eine andere Art vergeben war, habe ich ihn schon früher durch *disciformis* ersetzt⁴⁾. Was die systematische Stellung betrifft, war für mich bestimmend, daß mir aus dem Ries mehrere Stücke einer flachen linsenförmigen Helicodontine vorlagen, die in der äußeren Gestalt im allgemeinen mit Sandbergers Beschreibung übereinstimmten, wenn sich auch im einzelnen einige Abweichungen ergaben, eine Form, die eine typische Caracollina aus der Gruppe der *C. phacodes* (Thomae) war. Das veranlaßte mich, *disciformis* zunächst in diese Gruppe einzureihen⁵⁾. Nachdem ich im verflossenen Sommer Sandbergers Art am Originalfundort Mörsingen sammeln konnte, stellt es sich heraus, daß *disciformis* von der Art aus dem Ries völlig verschieden ist, ja daß sie nicht einmal in die gleiche Gattung gehört, sondern zu *Canariella* gestellt werden muß, und dem Formenkreis der *Canariella lapicidella* aus den Landschneckenkalken von Hochheim angehört. Möglicherweise lagen Sandberger nicht hinreichend gut erhaltene Stücke aus dem Ries vor, wodurch die Verwechslung veranlaßt wurde.

Sandbergers Beschreibung der Mörsinger Form ist sehr genau, sodaß ich mich hier auf ihre Wiederholung beschränken kann. Ich füge die Abbildung meines Mörsinger Stückes bei, dessen Mundsaum z.T. etwas nach dem Abdruck ergänzt ist und lasse dann

³⁾ I. c. p. 625.

⁴⁾ Wenz, W., Nachrichtsbl. d. Deutschen Malakozool. Ges. LI, 1919, p. 72.

⁵⁾ Fossilium Catalogus I, 18: W. Wenz, Gastropoda extramarina tertiaria, p. 490.

die Beschreibung und Abbildung der neuen *Caracollina* aus dem Ries folgen.

Canariella disciformis (Wenz).

Tafel II. Fig. 1—4.

1874. *Helix (Tectula) numulina* (Mayer-Eymar), Sandberger, Die Land- und Süßwasserconchylien d. Vorwelt, p. 588 (non A. Braun).
1923. *Caracollina disciformis*, Wenz, Fossilium Catalogus I, 18, p. 460. Siehe dort die weitere Literatur.

„Die Schale ist nahezu linsenförmig, oben äußerst flach konisch, unten aber stark gewölbt und ziemlich eng, aber durchgehend genabelt. Es sind $4\frac{1}{2}$ fast ebene, an den schmalen Nähten schwach übereinander hervorragende Umgänge vorhanden, welche ohne Lupe nur ungleichstarke, oberseits bogig gekrümmte, unterhalb des Kiels aber geradeliinig zum Nabel fortsetzende Anachsrippchen bemerken lassen. Bei Anwendung stärkerer Vergrößerung erscheint aber die ganze Oberfläche mit äußerst feiner unregelmäßig netzförmiger Runzelung bedeckt und mit länglichen, ziemlich weit voneinander entfernten Papillen verziert, welche in schrägen Kreuzlinien angeordnet und ungleich groß sind. Von der Naht gegen die Kante hin werden sie allmählig immer größer und erscheinen an dieser fast dreimal so groß, als an der Naht. Der letzte, scharfkantige, vorn kurz abwärts gebogene und an der Mündung schwach eingeschnürte Umgang erreicht $\frac{2}{5}$ der Gesamthöhe und endigt in eine fast horizontale gerundet-rhomboidische Mündung mit schwach verdickten und ungeschlagenen Rändern“. (Sandberger).

Mein Stück mißt: Höhe 6,5 mm; Breite 14 mm.

Sandberger vergleicht die Art mit maderensischen *Tectula*arten, denen sie jedoch schon durch die Skulp-

tur ferner steht. Dagegen kommt sie durch die eigenartige Skulptur, die auch mein Stück deutlich erkennen läßt, *Canariella hispidula* (Lamarck) von Tenerife und Gomera recht nahe. In der Form der Schale und der Mündung ähnelt sie *C. discobolus* (Shuttlew) und *C. fortunata* (Shuttlew). Von fossilen Arten steht *C. lapididella* (Thom.) aus den Hochheimer Landschneckenkalken sehr nahe, ist aber durch die konstant kleinere Schale und die etwas abweichende Mündung unterschieden. Auch *C. massiliensis* (Matheron), die ihr in der Größe etwa gleichkommt, dürfte in denselben Formenkreis gehören.

***Caracollina noerdingensis* n. sp.**

Tafel II. Fig. 5—7.

Schale flach linsenförmig, unten konvex gewölbt, oben konisch, fast gerade, nach dem Rande zu leicht konkav, eng und bedeckt genabelt. Die $5\frac{1}{2}$ scharf gekielten, durch schwache Nähte abgegrenzten Umgänge nehmen langsam an Größe zu. Auf dem letzten Umgang sind die Ränder außen zusammengepreßt und bilden einen scharf abgegrenzten bandförmigen Saum. Sie sind oben und unten mit ziemlich weit voneinander abstehenden, feinen, etwas gebogenen flachen und schiefen Querrippen verziert. Der letzte Umgang ist an der Mündung abwärts gebogen, eingeschnürt, die Mündung sehr schief, ohrförmig. Der gebogene Mundrand ist oben scharf, unten etwas umgeschlagen. Die Enden sind durch eine dünne Schwiele verbunden.

Höhe 3,9—4,2 mm, Breite 10,5 mm.

Vorkommen: Sarmatien, Rieskalk, Adlerberg bei Nördlingen (Coll. Wenz Nr. 1187).

Von den lebenden *Caracollina*-arten kommt vielleicht *C. lenticula* (Fér.) noch am nächsten, doch steht keine der lebenden Formen besonders nahe. Dagegen schließt

sie sich eng an *C. phacodes* besonders an die typische Form an, steht aber der Unterart der Silvanaschichten *C. phacodes barreri* (Bourguignat) entschieden ferner.

Erklärung zu Tafel II.

Fig. 1—3 *Canariella disciformis* (Wenz) 3/1 — Tortonien: Silvanaschichten: Mörsingen.

Fig. 4 dgl. Skulptur. Stärker vergrößert.

Fig. 5—7 *Caracollina noerdingensis* n. sp. 3/1 — Sarmatien: Rieskalk: Adlerberg bei Nördlingen.

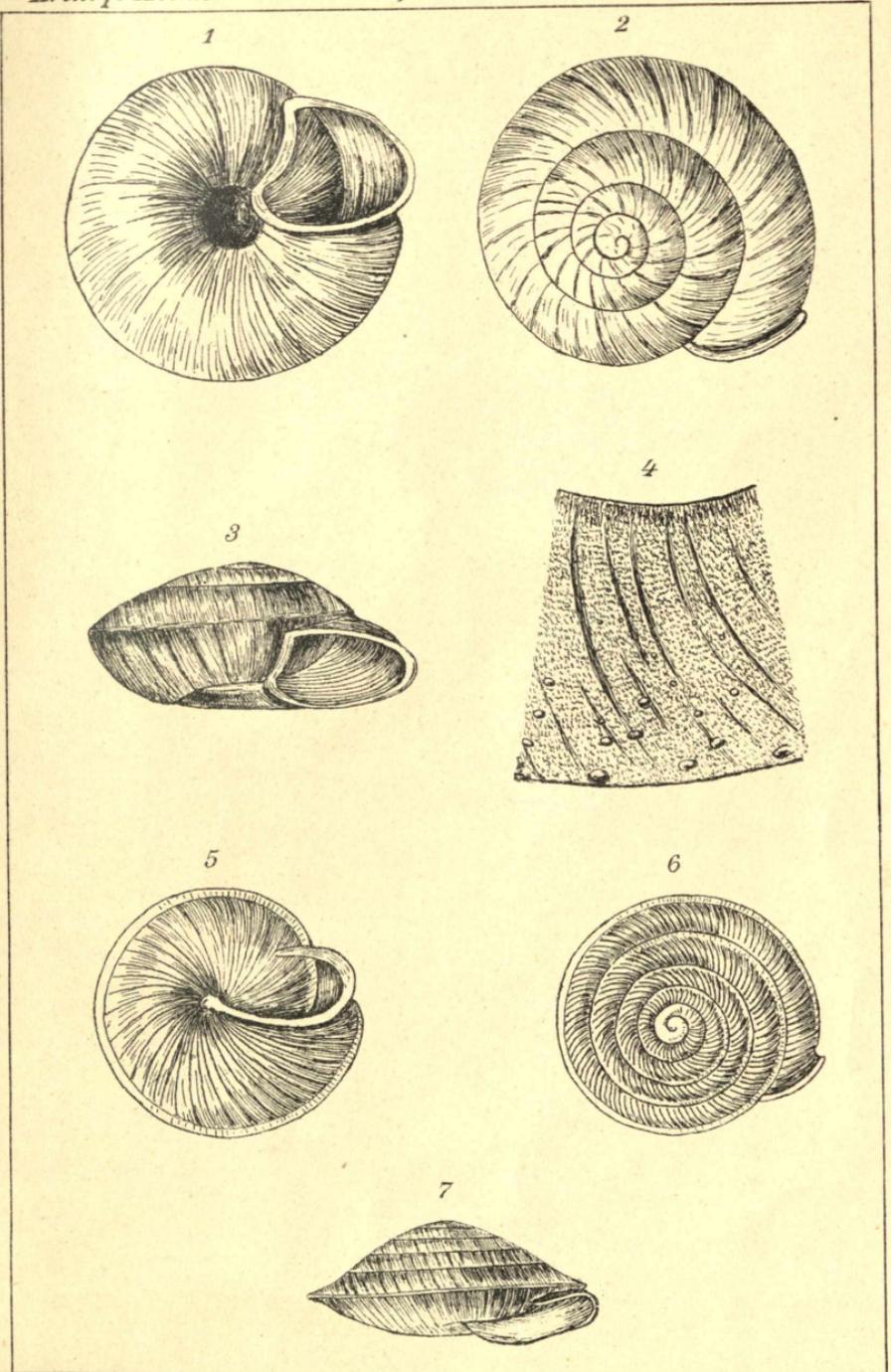
Neue Wege der Najadenforschung.

Von

Hans Modell, München.

Bald werden es 100 Jahre sein, daß Roßmäbler die deutsche Najadenforschung begründete. Da mag es wieder einmal an der Zeit sein Rückschau zu halten über das, was erstrebt und errungen worden ist, Ausschau nach den Zielen, die wir uns heute setzen müssen.

Beginnen wir mit Roßmäbler selbst, dessen Arbeiten und Studien in der Ikonographie heute noch zum Besten zählen, was wir besitzen. Wir spüren bei ihm das ehrliche Ringen um die Erkenntnis der Kräfte, die der Molluskenschale ihre Merkmale aufdrücken, um all das, was man heute unter den Begriff der Oekologie zusammenfaßt. Doch bald genug mußte Roßmäbler der Masse der sich ihm aufdrängenden Formen gegenüber, bei denen ihm keine biologischen Angaben einen Weg wiesen, kapitulieren; er mußte sich begnügen sie zu registrieren und abzubilden und so blieb es auf lange Zeit hinaus. Bei Held und Küster finden wir noch gute biologische Angaben, Versuche, die Entstehungsbedingungen zu erklären, doch die Folgerung daraus, die Vereinigung der verwandten Formen wird



W. Wenz, Fossile Helicodontinae
1—3 *Canariella disciformis* Wenz 3/1, 4 Dgl. Schalenskulptur,
stärker vergr. 5—7 *Caracollina noerdlingensis* n. sp. 3/1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Wenz Wilhelm August

Artikel/Article: [Ueber zwei fossile Helicodontinae: Canariella disciformis \(Wenz\) und Caracollina noerdlingensis n. sp. 13-17](#)